



Das „Silicon Valley Europas“ startet durch

Truffle-Studie: Rhein-Main-Neckar in Europa auf Platz 1

20. Januar: Das europäische Private-Equity-Unternehmen Truffle Capital hat in der ersten Ausgabe seiner Studie „Truffle 100 European Clusters“ ein Ranking der 42 europäischen Regionen veröffentlicht, die eine wichtige Rolle in der Softwarebranche spielen. Mit 12,5 Milliarden Euro softwarebezogener Umsätze im Jahr 2009 belegt die Region Rhein-Main-Neckar darin mit ihrem wirtschaftlichen Zentrum bei Frankfurt mit großem Abstand den ersten Platz. Die Region erwirtschaftet über 50 Prozent des Umsatzes der 100 größten Softwareunternehmen in Europa. Insofern könne sie zu Recht als „Silicon Valley Europas“ bezeichnet werden. Auf Platz 2 folgen die Region Paris (2,4 Mrd. Euro Umsatz 2009) und auf Platz 3 die Region London (1,8 Mrd. Euro Umsatz 2009).

Die fünf gelisteten Firmen aus der Region Rhein-Main-Neckar sind SAP AG (Rang 1, Walldorf), Software AG (Rang 4, Darmstadt), LHS AG (Rang 38, Frankfurt am Main), P&I Personal & Informatik AG (Rang 61, Wiesbaden) und Utimaco Safeware AG (Rang 62, Oberursel). Vier dieser fünf Unternehmen haben ihren Sitz in Hessen.

Roland Koch, Hessischer Ministerpräsident



„Wir sehen mit Stolz und großer Freude, dass sich die jahrelange Zusammenarbeit für den Standort Rhein-Main-Neckar und die Region Südhessen auszahlt. Zu der Entwicklung, dass die Region nun mit Abstand an der europäischen Spitze steht, hat neben dem großen Engagement der Unternehmen auch die Etablierung des Cluster-Managements beigetragen, das die Hessische Landesregierung mit Nachdruck unterstützt hat.“



Kontakt: Dr. Matthias Donath,
Hessen-IT, Schwerpunkt: Software
c/o HA Hessen Agentur GmbH
Telefon 0611 774-8963, Fax -8620
matthias.donath@hessen-agentur.de
www.hessen-it.de

„Software-Cluster“ gewinnt Spitzencluster-Wettbewerb

26. Januar: Bundesforschungsministerin Annette Schavan hat das länderübergreifende Cluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“ (Kurzform: Software-Cluster) zu einem der fünf Sieger in der zweiten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs ernannt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Cluster von 2010 bis 2015 mit 40 Millionen Euro, so dass mit Eigenanteilen über 80 Millionen Euro für die Softwareforschung investiert werden. Das Cluster umfasst die Softwarezentren Darmstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Saarbrücken sowie Walldorf und wird in Darmstadt koordiniert.

Im Software-Cluster sind die großen deutschen Hersteller von Unternehmenssoftware SAP AG, Software AG und IDS Scheer AG sowie über 350 kleine und mittlere Unternehmen der Unternehmenssoftwarebranche vertreten. Das Cluster umfasst 39 Partner, darunter führende deutsche Hersteller von Unternehmenssoftware, sechs Hochschulen, sieben außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und vier Landesministerien. Aus Hessen gehören zu den zehn Kernpartnern die Software AG, die Technische Universität Darmstadt/CASED und intelligent views GmbH. Weitere hessische Partner sind ConWeaver GmbH, Corisecio GmbH, EUROSEC GmbH, Schenk Process GmbH, FlexSECURE GmbH, Fraunhofer IGD, Fraunhofer SIT, Hochschule Darmstadt, IHK Darmstadt Service GmbH, Unternehmenssoftware Rhein Main Neckar, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie die Wirtschaftsförderung des Landes Hessen HA Hessen Agentur GmbH.

Ziel des Software-Clusters ist es, Unternehmen eine Weiterentwicklung zu vollständig digitalen Unternehmen zu ermöglichen. Digitale Unternehmen arbeiten in hochflexiblen internetbasierten Unternehmensnetzen und richten ihre Geschäftsmodelle und -prozesse dynamisch darauf aus. Genau diese Anforderungen werden schon heute und künftig verstärkt an viele Firmen gestellt. Erreicht werden soll dies mit so genannter „emergenter“ Software. Emergente Software ermöglicht es, Softwaresysteme von beliebigen Anbietern flexibel miteinander zu kombinieren.